

Verlaine, Paul-Marie: Mit hohlen Augen, wild, mit starren Brüsten (1870)

- 1 Mit hohlen Augen, wild, mit starren Brüsten,
- 2 Eilt Sappho, die die Gluten ihres Wunschs verzehren,
- 3 Gleich einer Wölfin längs der eis'gen Küsten.

- 4 Von Phaon träumt sie, nicht von den Altären,
- 5 Und da verschmäht sie sieht der Sehnsucht bittre Tränen,
- 6 Reisst sie ihr Haar sich aus in langen, üpp'gen Strähnen.

- 7 In sehn suchtsvoller Reue ruft sie schmerzlich jene
- 8 Entschwundnen Tage junger Glut, die allzuschnellen,
- 9 Die sie in süßen Liedern sang, die sich gesellen
- 10 Der Jungfrau reinem Traum, dass sie sich selig wähne.

- 11 Ihr tiefumschattet Augenlid verbirgt die Träne,
- 12 Und auf der Moira Ruf stürzt sie sich in die Wellen,
- 13 Und silbern glänzt, die schwarzen Wasser zu erhellen,
- 14 Die bleiche Rächerin der Liebenden, Selene.

(Textopus: Mit hohlen Augen, wild, mit starren Brüsten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)